

«MIINI MEINIG»

## Endlich Erotik

VON SANNA BÜHRER WINIGER



«Häschi no Theme für de Puur?», werde ich hie und da gefragt. Aber sicher! Auf den Landwirtschaftsseiten findet schliesslich so vieles Eingang, was das Leben ausmacht, vom Produzieren übers Konsumieren und Diskutieren bis zum Defäkieren und mehr dazu. Bloss erotisch sind diese Seiten kaum. Das hat Ihnen nicht gefehlt? Ihnen schon? So oder so kein Problem. Wenn ich im Folgenden von Verführen, Früchtchen und Feuchtgebieten schreibe, können Sie es ja mit Ihrem eigenen Kopfkino ausmachen, ob Sie bei diesen Begriffen in der geistigen Erotikcke aktiv werden oder an Erdbeeren im winterlichen Detailhandel und ein Naturschutzgebiet in Spanien denken.

Übrigens: An dieser Stelle wurde öfters darauf hingewiesen, dass es aus den unterschiedlichsten Gründen angezeigt ist, saisonal und regional einzukaufen und zu konsumieren. Mir wiederum wurde andernorts schon gesagt, die spanische Erdbeerproduktion sei nachhaltiger als jene der Schweiz, weil, dort habe es viel Sonnenschein, keine Gewächshäuser, und der Transport falle punkto Umweltbelastung wenig ins Gewicht. Selbst falls, so simpel ist es nicht. Denn mit dem Ausland ist es so eine Sache. Es liegt, wie der Begriff vermittelt, ausserhalb unseres Landes. Vieles läuft dort anders. Vieles, das uns stört, können wir nicht beeinflussen. Von vielem, das uns stören würde, wissen wir nicht einmal. Das mag uns bei manchem den Appetit nicht verderben, beim Essen etwa ist das aber, finde ich, schon relevant. Die Schweiz ist auch keine heile Welt, aber gesetzlich auf hohem Niveau dicht geregelt, mit umfangreichen Behörden-, Sozial-, Medien- und Soziale-Medien-Kontrollen.

Es geht bei Importen nicht nur um Energieverbrauch oder Umweltbelastung durch Transporte. Es geht oft um viel mehr, wie exemplarisch ein gestriger Bericht des WWF zeigt: Die spanischen Behörden planen die Verabschiedung eines Gesetzes, welches das geschützte ökologisch wichtige Feuchtgebiet Doñana bedroht. Nachträglich abgesegnet werden sollen 1460 Hektar illegaler Erdbeerfarmen (ca. 2000 Fussballfelder), so der WWF und er konkretisiert u. a.:  
 ► «Die Erdbeerfarmen, die illegal Wasser für ihre Erdbeerfelder abpumpen, trocknen den Wasserfluss ins Feuchtgebiet Doñana aus. Es gibt über 1000 illegale Brunnen.  
 ► Diese nicht nachhaltige Wasserentnahme ist die grösste Bedrohung für die Klimaresilienz und biologische Vielfalt des Feuchtgebiets Doñana.»

Kommt dazu: Die Ankündigung des neuen Gesetzes erfolgt gerade mal sechs Monate nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs, das Spanien «wegen unvernünftiger Grundwasserentnahmen» zur Zerstörung der Doñana verurteilt.

Lassen Sie sich nicht vom Gedanken verführen, dieses Wasser abgrabende Machtspiel zu wirtschaftlichen Zwecken sei ein Einzelfall. Ist es nicht. Da wird die Natur zerstört, andernorts kriegen Kartoffeln Wasser, das die Leute gerne trinken würden. Drum: Regional. Saisonal. Von hier.

## «Wir gehen kreativ mit der Krise um»

Die GVS Gruppe hat das Krisenjahr 2 der Corona-Pandemie gut gemeistert. Geschäftsführer Ugo Tosoni analysiert die Gründe dafür und bleibt auch fürs laufende Jahr optimistisch.

INTERVIEW: SANNA BÜHRER WINIGER

Schaffhauser Bauer: 2021 war in mancher Weise belastend: wettermässig, Pandemiebedingt – in welcher Situation startete die GVS Gruppe ins vergangene Jahr?

**Ugo Tosoni, Geschäftsführer GVS Gruppe, Schaffhausen:** Wir sind ins 2021 gestartet, als die Gastronomie geschlossen war – doppelt so lang wie 2020 – und wir in der GVS Weinkellerei Kurzarbeit hatten. In den Landiläden und im Landmaschinenbereich fiel hingegen sehr viel Arbeit an. Soweit die Möglichkeit bestand, versuchten wir, einen Ausgleich zu schaffen. Doch dies ging nicht überall. Diese Situation war für unsere Mitarbeitenden emotional belastend.

Wir wurden vor Probleme gestellt, die man so in der Schweiz nicht kennt. Laptops fürs Homeoffice waren auf dem Markt nicht erhältlich. Man stiess an Grenzen, wenn man die Telefonie digital umstellen wollte. Es gab die Hardware schlicht nicht. Für das Stammhaus mit den Zentralen Diensten und der IT-Abteilung war diese Situation nicht einfach.

Doch alle haben ihr Bestes gegeben und sich trotz der Krise engagiert eingesetzt. Das hat mich einmal mehr überwältigt. Zum Beispiel die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Landiläden: Sie verbrachten den ganzen Tag mit Maske ganz selbstverständlich mitten unter den Leuten, stellten sich den Fragen der Kundinnen und Kunden im Laden und richteten daneben noch die zahlreichen Online-Bestellungen her, welche dann abgeholt wurden. Die Landiläden konnten ihren Umsatz 2021 um 6 Prozent steigern. Die GVS Vinothek in Schaffhausen-Herblingen machte rund 2 Mio. Franken Umsatz, das ist ein Plus von ebenfalls 18 Prozent. Diese und weitere Leistungen unserer Mitarbeitenden haben mich wirklich stolz gemacht. 2021 zeigt die GVS Gruppe ein besseres Resultat als 2020. Ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten wir dies nicht erreicht.

Ein besseres Jahr als 2020 – was hat Sie daran am meisten gefreut?

Die Landwirtschaft hat erneut an Profil und Sympathien gewonnen. Noch vor zwei Jahren waren die Rübli zum Beispiel alle genormt. 2021 kauften die Kunden gross und klein durcheinander. In unseren Landiläden waren die Schaffhauser Mehle sehr gefragt, ebenso die Produkte der Regio-Ecke. Das Schweizer Kreuz hat wieder an Relevanz gewonnen.

Eine wichtige Kundschaft sind die Schaffhauser Bauern. Welche Leistungen nutzten sie am meisten?

Die GVS Landi Agro hat beim Verkauf von Hilfsstoffen, zum Beispiel Dünger, konstant gut gearbeitet. Die Bauern haben zudem unsere Beratungsdienstleistungen sehr geschätzt, um Informationslücken zu schliessen, etwa was der Absenckpfad Pflanzenschutz mit sich bringt. Da waren wir, ganz nach unserer Devise, richtig «nah beim



BILD GVS

«Wir haben ein erfreuliches Jahr hinter uns, trotz des volatilen Eurokurses», zieht Ugo Tosoni, Geschäftsführer der GVS Gruppe, Bilanz.

Schaffhauser Bauer». Unsere verkauften Mengen und Umsätze mit Hilfsstoffen und Dienstleistungen waren für 2021 zufriedenstellend.

Und die Getreide- und Raps-Ernten, die eingebracht wurden?

Entsprechend den schwierigen Witterungsbedingungen waren die abgegebenen Ernten durchs Band weg durchschnittlich. Doch waren es mengenmässig insgesamt nur 10 Prozent weniger als im guten Getreidejahr 2020.

2021 zogen die Treibstoffpreise an. Wie hat sich dies auf das Segment Brenn- und Treibstoffe ausgewirkt?

Zum einen stiegen die Preise, zum anderen lagen die umgesetzten Mengen tiefer. Die Mobilität war nach wie vor von der Pandemie gezeichnet und geringer als in den Jahren vor Corona. Entsprechend wurde weniger getankt. Grundsätzlich sind wir aber mit den Geschäftsgängen zufrieden. Sehr gesteigert haben sich zudem die Top-Shops bei den Tankstellen.

Die Getreide-Ernte lag ein Zehntel unter einem guten Jahr. Von einer solchen Ernte konnten 2021 die Winzer nur träumen. Wie stark hat die katastrophale Traubenernte die GVS Weinkellerei betroffen?

Die Traubenernte letztes Jahr war tatsächlich historisch klein. Die Traubenproduzenten hatten widrige Wetterverhältnisse. Wer die Trauben nur ein, zwei Tage zu spät behandelte, verlor zum Teil die Ernte. Zum Glück wurden die Agrarinitiativen im Juni abgeschmettert.

2021 zeigte eindrücklich, wie wichtig ein sorgsamer und effizienterer Pflanzenschutz gerade in schwierigen Jahren ist. Sonst hätte es womöglich gar keine richtige Ernte gegeben – und das nicht nur in der Schweiz.

Schwierig war auch die Lage der Gastronomie. Gaststätten mussten die ersten Monate von 2021 geschlossen bleiben. Richtig loslegen konnten sie erst im Mai. Wie machte sich der Umsatz der GVS Weinkellerei danach?

Die geschlossene Gastronomie und auch der Fachhandel, der sie ebenso beliefert, haben in den ersten Monaten des Jahres sehr stark gelitten. Doch nach Beendigung des Gastro-Lockdowns zeigte sich, dass die Menschen ein grosses Bedürfnis hatten, wieder auszugehen. Trotz des durchgezogenen Wetters von Juli bis September lieferte die GVS Weinkellerei in diesen Monaten mehr Wein an Gaststätten als während des gleichen Zeitraums in den Jahren vor Corona.

Mit der Gastronomie machten wir 2021 trotz längerem Lockdown etwa gleich viel Umsatz wie im ersten Jahr der Corona-Pandemie. Reagiert haben zudem die Grossverteiler: Sie haben stark auf Schweizer Wein gesetzt. Auch die GVS Weinkellerei hat davon profitiert. Einige Weine verzeichneten eine Steigerung von bis zu 20 Prozent.

Es fehlten jedoch auch 2021 die Messen – war jene Kundschaft verloren? Wir gehen kreativ mit der Krise um: Wie im Jahr zuvor kontaktierten unsere Verkäuferinnen und Verkäufer frühere Messekunden und stellten ihnen das aktuelle Sortiment am Telefon vor. Die Resonanz war erneut erstaunlich gut. Sehr zufrieden sind wir zudem mit den Online-Bestellungen sowie den Verkäufen an Selbstabholer.

Eine miserable Ernte und ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld – kamen da die Kellermeister überhaupt dazu, mit ihrem Innovationsgeist wie andere Jahre Neues zu keltern?

In der GVS Weinkellerei setzten wir auch letztes Jahr auf unterschiedliche Innovationen. Die Weinlinie «Bock auf Schaffhausen» ist bei den Konsumentinnen und Konsumenten sehr gut angekommen. Sehr beliebt waren auch die Genusspakete mit Weinen verschiedener Regionen des Kantons.

Unser Kellerteam haben zudem der Krise zum Trotz zwei neue Premium-Weine kreiert: einen Merlot sowie einen Malbec.

Und unsere Weine wurden 2021 wie in anderen Jahren zuvor mit vielen Medaillen ausgezeichnet: mit 12-mal Gold und 14-mal Silber. Das ist die schöne Seite des Jahres 2021.

Jetzt, 2022, läuft die Gastronomie zwar verhalten, aber wir glauben daran, dass es keine Schliessungen mehr geben wird. Im Gegenteil, die Normalität wird wiederkommen.

Sie haben die Wichtigkeit des – chemisch synthetischen – Pflanzenschutzes angesprochen. Bemüht sich die GVS Weinkellerei ebenfalls um mehr Ökologie in den Reben?

Auch hier sind wir innovativ: Wir beginnen aktuell mit der Realisierung eines Leuchtturmprojekts mit einer Ökobilanz, die über «grünen Rebbau» hinausgeht. Diesbezüglich werden wir in den nächsten Monaten informieren und mit der Umsetzung beginnen. Das wird ein tolles neues Projekt, das für den Schaffhauser Rebbau als Multiplikator fungieren wird. Es soll den Winzerinnen und Winzern Alternativen zu herkömmlichen Wegen zeigen.

Krisen sind oft investitionsfeindlich – wie war das in der Landwirtschaft?

Ob bei der GVS Agrar AG oder der Agrar Landtechnik AG: Der Bauer glaubt wieder ans Bauern. Die Landwirte haben mehr investiert, der Umsatz in der Landtechnikbranche allgemein ist entsprechend um 5 Prozent gewachsen – dies, obwohl die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz stetig abnimmt. Doch viele Bauern setzen

auf moderne Technik, damit sie fit für die Digitalisierung sind. Auch der entsprechende Bereich der GVS Gruppe steigerte seinen Umsatz um 5 Prozent. Nach wie vor ist der GVS mit über 30 Prozent Marktanteil bei den Traktoren schweizweit Leader. Jeder

dritte Traktor, der neu immatrikuliert wird, wurde über den GVS verkauft. Und jeder fünfte ist ein Fendt. Der Anteil am Traktorenmarkt von Fendt allein macht in der Schweiz 20 Prozent aus. Zudem besteht eine grosse Nachfrage nach Eigenprodukten. Vor allem Fässer mit Schleppschlauchausbringung sind äusserst gefragt. Wir haben sehr viele verkauft und einen riesigen Auftragsbestand: Wir sind über Monate ausgebucht. Neuheiten in der Gülletechnik und bei Ladewagen sind auf dem Markt sehr gut aufgenommen worden.

Der GVS hat in Tänikon vor zwei Jahren die Agrar Academy aufgezogen, um das eigene Team, Händler und Kunden zu schulen. Wie sah es 2021 mit Weiterbildungen aus?

Nicht alles war möglich. Viele Schulungen wurden coronabedingt online oder in Kleinkursen durchgeführt. Heuer gehen wir jedoch davon aus, ...

Fortsetzung auf Seite 2

## SCHWEIZER BAUERNVERBAND

# «Zeige, was du machst» am 12. Juni

Den direkten Kontakt zur Bevölkerung suchen, Einblick geben und ins Gespräch kommen: Für Schweizer Bauernbetriebe ist dies das Gebot der Stunde. Denn nur eine aufgeklärte Bevölkerung weiss, ihre Landwirtschaft zu schätzen. Der Tag der offenen Hoftüren am 12. Juni 2022 bietet die ideale Gelegenheit dazu.

Wir rufen Sie auf, liebe Bauernfamilien, am Sonntag, 12. Juni 2022, Ihre Hoftüren zu öffnen und zu zeigen, was die Schweizer Bäuerinnen und Bauern tagtäglich leisten. Zögern Sie nicht und melden Sie sich bis am 1. April auf [www.bauernportal.ch](http://www.bauernportal.ch) an!

### Bauen Sie mit uns Brücken

Unter dem Motto «Zeige, was du machst!» sind Bauernbetriebe in der ganzen Schweiz eingeladen, ihre Hoftüren am Sonntag, 12. Juni 2022, zu öffnen, der Bevölkerung Einblick in die landwirtschaftliche Produktion zu geben und mit ihr ins Gespräch zu

kommen. Denn nur eine aufgeklärte Bevölkerung weiss, ihre Landwirtschaft richtig mitzutragen und zu unterstützen. Bei Hofrundgängen und Produktpräsentationen sollen Besucherinnen und Besucher begreifen und verstehen können, woher die Schweizer Lebensmittel kommen, wie sie produziert werden und wie sich Landwirtinnen und Landwirte für hohe Qualität, Ökologie, Tierwohl und Wirtschaftlichkeit engagieren.

### Auch Ihr Betrieb ist spannend

Ohne das Engagement von Betrieben funktioniert der Tag der offenen Hoftüren nicht. Wie der Tag gestaltet und mit welchen Programmpunkten versehen wird, entscheidet der Gastgeberhof. Neben dem einfachen Stallbesuch und Feldrundgang sind Kinderaktivitäten, Degustationen, Direktverkauf oder Verpflegungsangebote gern gesehen, jedoch kein Muss. Im Kanton Zürich heisst der Tag der offenen Hoftüren «vo puur zu puur» und findet am



SYMBOLBILD ARCHIV SHBV

Stadt und Land lernen einander kennen. Am 12. Juni ist es wieder möglich.

### Fortsetzung von Seite 1

... dass wir unser Programm durchziehen können. Viele Kurse sind bereits gut gebucht. Die Händler schätzen die Kombination von Landtechnik und Anwendung, welche die Agrar Academy anbietet. Sie müssen ja nicht mehr nur Bescheid über die PS und die Rädergrösse eines Traktors wissen, sondern auch darüber, was man alles mit dem Fahrzeug machen kann, wo der Mehrnutzen liegt.

Bei der Digitalisierung hat sich eine extreme Beschleunigung entwickelt. Der Kundenberater ist mittlerweile ein Datenanalyst und stellt Ferndiagnosen. Auch der Online-Shop ist neu aufgestellt worden, um den neuen Anforderungen zu genügen.

Noch einen Blick auf die französische Firma Agro Rhin, an der die GVS Agrar AG 50 Prozent der Aktien hält? Die Agro Rhin hat das vierte Jahr abgeschlossen und die Erwartungen bezüglich Stückzahl, Umsatz sowie Rentabilität trotz coronabedingter Lieferprobleme übertroffen. Der französische Markt läuft besser als der hiesige. Die

französischen Landwirte haben eine ganz andere Investitionstechnik: Sie wechseln den Traktor und die Landmaschinen viel häufiger als die Schweizer Bauern.

### Der Aufwind ist also kein reines Schweizer Phänomen?

Zurzeit läuft es in ganz Europa gut. Für 2022 erwarten wir ein konstantes Hoch. Das Jahr hat positiv angefangen, die Auftragsbestände sind sehr befriedigend. Doch wir konzentrieren uns immer auch auf die Region, der wir verpflichtet sind, eben, gemäss unserem Motto «Nah beim Schaffhauser Bauer sein». Heuer werden wir das Silo in Gächlingen modernisieren und sanieren sowie die Sanierung der dortigen GVS Werkstatt in Angriff nehmen.

### Somit ein sehr positiver Ausblick?

Ja. Wir haben ein erfreuliches Jahr hinter uns, trotz des volatilen Eurokurses. Unsere Planung läuft langfristig gut, und auch die GVS-Verwaltung unter dem neuen Präsidenten Cyril Tappolet sowie mit neuen Mitgliedern geht gut gewappnet ins 2022.



BILD GVS

Innovation und Tradition bringt die GVS Weinkellerei erfolgreich zusammen.

### INFO

## Hoftüren öffnen

Zeigen auch Sie am 12. Juni, wie Sie arbeiten, und schlagen Sie zusammen mit uns die Brücke zwischen Stadt und Land!

**Anmeldung:** jetzt bzw. spätestens bis Freitag, 1. April 2022 auf [www.bauernportal.ch](http://www.bauernportal.ch), [info@offenehoftueren.ch](mailto:info@offenehoftueren.ch). **Rückfragen:** SBV, Mirjam Hofstetter, Co-Leiterin Kommunikation, 056 462 51 11. *mtg.*

eidg. Betttag statt. Für Stallvisitenbetriebe, welche das ganze Jahr hindurch einen Besuch auf ihrem Bauernhof anbieten, eignet sich der Tag der offenen Hoftüren besonders, um diesen als Highlight zu nutzen und die Bekanntheit zu steigern.

### Sie werden unterstützt

Da der Tag der offenen Hoftüren erst zum dritten Mal durchgeführt wird, suchen wir neben allen bisherigen auch interessierte neue Bauernfamilien!

Der Schweizer Bauernverband, die Verantwortlichen der kantonalen Bauernverbände und die Sponsoren unterstützen Sie mit Orientierungshilfen, Werbematerial sowie bei der Kommunikation rund um den Anlass. Alle Dienstleistungen sind für Sie als Gastgeberhof kostenlos.

Als Wertschätzung gibt es ein kleines Dankeschön für alle teilnehmenden Bauernfamilien. Unter allen teilnehmenden Betrieben werden zudem vier Gutscheine von Agrotourismus Schweiz im totalen Wert von 2800 Franken verlost.

Schweizer Bauernverband

### DAS SCHWARZE BRETT

#### ■ Achtung: Portal-Öffnung/ Betriebsstrukturdaten-Erhebung, 21. Februar bis 25. März 2022.

Aufgrund von Verzögerungen beim Bewilligungsprozess des Landschaftsqualitätsprojekts und bei der Vernetzung muss die Portalöffnung später stattfinden.

#### ■ Info-Tag Vernetzung in der Flur Schaffhauser Bauernverband

25. Februar, 9.30–13 Uhr  
Treffpunkt: Neunkirch, underi Wiide, Parkplatz Clubhütte Schweiz. Schäferhundeverein, Ortsgruppe SH. Themen mit Praxisbeispielen u. a.: Hecken, Bäume, alte Buntbrachen – wie weiter, Strukturelemente für Kleintiere. Einladung folgt im Newsletter.

#### ■ DV/MV Schaffhauser Bauernverband

Aufgrund der unsicheren Coronlage wurden Termin und Ort verschoben auf den 29. April, 19.30 Uhr, GVS Maschinenhalle, Majorenacker, SH-Herblingen. Einladung folgt.

#### ■ Weiterbildungsmorgen des Branchenverbands Schaffhauser Wein

Neu: Durchführung am Sa., 26. März, morgens.

### Impressum «Schaffhauser Bauer»

Offiz. Organ des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV) und seiner Fachsektionen. Erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion: Sanna Bührer Winiger (sbw)  
[redaktion@schaffhauserbauer.ch](mailto:redaktion@schaffhauserbauer.ch)  
[www.schaffhauserbauer.ch](http://www.schaffhauserbauer.ch)

Anzeigen: Verlag «Schaffhauser Nachrichten»  
Tel.: 052 633 31 11, Mail: [anzeigen@shn.ch](mailto:anzeigen@shn.ch)  
Annahmeschluss: jeweils Di., 9.00 Uhr

## LANDFRAUEN DEKOR

# Vielfältiges Basteln fürs Gemüt

Nein, der Frühling steht noch nicht vor der Türe. Er steht zwar schon in den Startlöchern, trotzdem beherrscht der Winter unser Leben doch noch ein paar weitere Wochen. Für beide Jahreszeiten gibts hier Tipps für gemütvolle Dekors.



Das die kalten Tage noch anhalten, merken natürlich nicht nur wir, sondern auch die Vögel, welche im Herbst die Reise nicht in den Süden angetreten haben. Die Kälte und die fehlenden Insekten machen ihnen das Leben gerade nicht einfach. Daher freuen sie sich über unsere Unterstützung, welche ihnen den Alltag etwas erleichtert.

### Meisenherzchen

Diese Futterstelle kommt wortwörtlich von Herzen. Für die Meisenherzchen braucht's:

- ▶ Vogelfutter
- ▶ Kokosfett
- ▶ Herz-Guetzliformli
- ▶ Bändeli / Schnur

Das Kokosfett erwärmen, bis es flüssig ist. Das Fertigvogelfutter ins flüssige Kokosfett einrühren, bis es einen dicken Brei ergibt. Ein grosses Brett nehmen, darüber einen Plastiksack legen. Die Formlein auf den Plastik legen und diese bis unter die Kante mit dem Brei befüllen. Draussen auskühlen lassen. Sobald der Brei etwas hart wird, mit einem Kugelschreiber-Ende oder einem Messer ein Loch für die Schnur machen. Nachdem dann der Brei hart geworden ist, mit einem Messer dem Innenrand der Formchen nachfahren und die Herzchen von der Form lösen. Ins vorgefertigte Loch ein Schnürchen durchziehen, verknüpfen. Fertig sind die Meisenherzchen, um draussen aufgehängt zu werden.

**Wichtig:** Nicht zu dicht über dem Boden aufhängen, sonst erfreuen sich am Schluss mehr die Katzen an der Beute als die Meisen am Futter.

### Frühling, komm!

Im Kanton Schaffhausen haben gerade die Sportferien begonnen. Viele Schaffhauser geniessen somit den Winter in vollen Zügen auf den Brettern – hoffentlich irgendwo bei Sonnenschein in den Bergen. Wer kennt es: kaum ist man zurück aus den Skiferien, sollte baldmöglichst der Frühling seinen Anfang nehmen. Daher hier zwei einfache Anleitungen, um den Frühling in die Stube zum bringen:

### Tulpen einmal anders

Für diesen fröhlichen Frühlingsvorboten benötigt man

- ▶ 1 grosses Glas (oder Vase, Krug aus Glas)
- ▶ ca. 10 Tulpen
- ▶ Lichterkette – fein
- ▶ Band (Hanfseil, Strohschnur, Schnur etc. – was gefällt)

Die Tulpen auf verschiedene Grössen kürzen. Danach diese im Inneren



BILD NICOLE PETER

### Froher Frühlingseelentröster.

des Glases mit dem Stiel nach unten rundherum drapieren (wer möchte, kann die Blätter zuvor entfernen). Das Band um den oberen Rand des Glases binden, dass es nicht runterrutscht. Danach die Lichterkette am Band einhängen und nicht zu eng um den äusseren Rand des Glases wickeln. Am Schluss den Boden des Glases mit Wasser befüllen, sodass alle Tulpen mit dem Stiel im Wasser liegen. Lichterkette einschalten und der Frühlingseelentröster ist bereit.

### Blumenzwiebeln in Wachs

Diese Bastelarbeit ist zwar etwas aufwendiger, aber das schöne Ergebnis lohnt sich dafür umso mehr. Dazu wird Folgendes benötigt:

- ▶ grosse Blumenzwiebeln (Hyazinthen, Narzissen)
- ▶ Pfanne
- ▶ Blechbüchse (grösser)
- ▶ Becher mit kaltem Wasser
- ▶ alte Kerzen
- ▶ weisser Filzstift

Die Blumenzwiebeln über Nacht in Wasser einlegen. Die Kerzen je nach Farbwahl schmelzen. Relativ unkompliziert funktioniert dies mit einer sauberen Blechbüchse, die man ins heisse Wasserbad stellt. Danach die Kerzen in die Büchse geben und das Wasser unter der Büchse erhitzen. Das Wasser muss nicht dauernd kochen, um die Kerzen zu schmelzen. Das Wachs umrühren, bis keine Kerzenklumpen mehr vorhanden sind.

Neben das Wachsbad ein Becher mit kaltem Wasser stellen. Wenn das Wachs geschmolzen ist, die Pfanne vom Herd nehmen. Nun die Zwiebeln langsam (wie beim Kerzenziehen) in das Wachs tunken (ganze Zwiebel, aber ohne die Blätter) und anschliessend kurz im Wasserglas abkühlen.

**Achtung:** Das Wachs sollte nicht zu heiss sein, sonst hält es nicht an der Zwiebel. Dies so lange wiederholen, bis einem die Farbe von der Stärke her gefällt (je mehr Wachs, desto satter die Farbe). Etwas abkühlen lassen und danach mit einem weissen Stift Punkte oder Herzen darauf malen. Nun kann man die Blumen in ein Moos-Nestchen stellen und warten, bis sie blühen. Die Pflanzen müssen nicht mehr gegossen werden. Viel Spass dabei! (Die Ideen stammen übrigens von Instagram)

Nicole Peter



BILD NICOLE PETER

Von Herzen kommt diese einfach hergestellte Winterhilfe für Vögel im Garten.